Weihnachtsspruch

Autor(en): **Hermann, Nikolaus**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **19 (1925)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Weihnachtsspruch.

Lobt Gott, ihr Christen alle gleich,
In seinem höchsten Thron,
Der heut schliesst auf sein Himmelreich
Und schenkt uns seinen Sohn.

Er äussert sich all seiner Gewalt,
Wird niedrig und gering,
Nimmt an sich eines Knechts Gestalt
Der Schöpfer aller Ding!

Er wechselt mit uns wunderlich,
Fleisch und Blut nimmt er an
Und gibt uns in seins Vaters Reich
Die klare Gottheit dran.

Aus einem alten Weihnachtslied (von Nikolaus Hermann).

Gott und Mensch.

Ein Stück Weihnachtstheologie.

1. Die Menschwerdung Gottes als das Evangelium.

Das eigentliche Geheimnis von Weihnachten, die Botschaft von der Menschwerdung Gottes, diese Botschaft, die zugleich den Mittelpunkt der ganzen Wahrheit von Christus und dem Reiche Gottes bildet, ist auf der einen Seite so bedeutsam und unendlich reich und auf der andern Seite immer noch vielen heutigen Menschen so wenig vertraut, ja ihnen zunächst so fremd — obschon es gewissermassen die modernste der Wahrheiten ist — dass es immer wieder nötig ist, davon zu reden, wenn auch jeweilen nur, um wieder auf sie hinzudeuten und nicht etwa mit dem Anspruch, sie erschöpfend darzustellen.

Diese Wahrheit, dass in Jesus, dem Christus, Gott Mensch geworden, die die ganze Bibel durchzieht — das Alte Testament als Vorbereitung, das Neue als Erfüllung, aber auch dem Alten wesentlich — und die dann das Zentrum des christlichen Denkens und des christlichen Dogmas wird, findet sich im Zusammenhang mit Weihnachten an zwei Stellen am wunderbarsten ausgedrückt: gleichsam im Bilde durch die Weihnachtsgeschichten der zwei ersten Evangelien, mehr gedankenmässig aber im sog. Prolog des Johannes-Evangeliums, vor allem in dem Verse: „Und das Wort ward Fleisch und wohnete unter uns und wir sahen seine Herrlichkeit, die Herr-